

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Sitzungsort: Wilhelmstraße 26, R 00 006

Anwesende Vertreter*innen: *Sophie Rebillard (AGeSoz), Justus Klein (Altphilologie), Theresa Marx (Anglistik), Jessica Preiß (Arch. + Altert.wiss.), Dominik Wilhelm (Chemie), Ariane Engel (EZW), Anno Krämer (Geographie), Henry Noßbach (Germanistik), Pia Dippert (Geschichte), Paul Weizel (Physik), Julius Rupp (Politik), Viviana Teichmann (Rechtswissenschaften), Annika Böhler (Romanistik), Julie Neff (Sport), Julian Mundhahs (TF), Felicia Graubner (Campus Grün 1), Nikolina Kosanovic (Juso HSG #1), Natascha Roll (Campus Grün 2), Sinan Erdemir (Die Linke.SDS), Julian Wiedermann (Volt College Group Freiburg)*

Abwesend: *Biologie, Ethno-Musik, FHU, Geologie, Kulturanthropologie, Kunstgeschichte, LAS, Mathematik, Medizin, Molekulare Medizin, Pharmazie, Philosophie, Psychologie, SIJ, Skandinavistik, Slavistik, Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Zahnmedizin, Campus Grün 1 (2), Juso HSG #2, Liberale Hochschulgruppe, Die Mitte-Vernünftig, Campus Union*

Präsidium: Katharina Hüll, Tobias Kamp

Protokollführung: Melissa Sirrenberg

Vorstand: Julia Heimlich, Aaron Horn, Søren Marz, Almuth Pechau

Gäste: Christian Kröper, Patricia Wirtensohn, Marco Stöhr, Carolin Sager, Jan Boie, Max Wickenmeyer, Jannek Link, Moritz Keller-Bischoff, Silas Berard

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: 7

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 11.07.2023
- 3) Anmerkung zur Tagesordnung

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Öffentliche Räume in Freiburg
- 3) Studierendenbefragung
- 4) Bericht Ausschuss Medienentwicklung und -praxis

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Ruhende Mandate bei Initiativlisten (Präsidium)
- 2) Umweltfreundlicher Transport (Präsidium)
- 3) Übertragung der Beschlussfassung über lehramtsspezifische Gegenstände auf den Lehramtsrat (Lehramtsreferat, Lehramtsrat der Universität Freiburg)
- 4) Rassistische Diskriminierung auf einer Veranstaltung in der Universitätsbibliothek am 10.05.2023 (Fachbereich SIJ)

TOP 3 Bewerbungen

- 1) Vorstand (Aaron Horn)
- 2) Vorstand (Almuth Pechau)
- 3) Vorstand (Julia Heimlich)

TOP 4 Finanzanträge

- 1) Move Moot Court 2023
- 2) Deutscher Hochschulpokal Handball Mixed 2023 (Nachträglich)
- 3) KG4 Sommerfest (Nachträglich)

TOP 5 Termine und Sonstiges

- 1) StuRa-O-Mat und StuRa-Wahl 2023
- 2) App "myUFR"

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 19 Mitglieder anwesend sein, da derzeit 7 Fachbereiche ruhen.

*Die StuRa-Sitzung ist mit 19 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

2) Genehmigung des Protokolls vom 11.07.2023

Das Protokoll vom 11.07.2023 kann genehmigt werden.

3) Anmerkung zur Tagesordnung

Präsidium: Bei TOP 1 Berichte kommt noch der Punkt „Ausschuss Medienentwicklung und –praxis“ dazu.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt.

Referat für Hochschulpolitik: Bis morgen geht noch die Wahl. Macht gerne nochmal Werbung über Instagram, um viele Leute zu erreichen.

2) Öffentliche Räume in Freiburg

Der Bericht wird von Volt vorgestellt.

Vorstand: Zu dem Treffen. Das war relativ ergebnislos. Es hat sich ein bisschen angefühlt wie ein Seminar. Es gab am Anfang einen kurzen Vortrag und dann Gruppenarbeiten. Es ist nicht super konstruktiv gelaufen. Ich hatte das Gefühl, dass viel Bürger*innennähe gezeigt werden soll. Es wurde hauptsächlich darüber geredet was alles problematisch ist und keine Lösungsansätze besprochen. Positiv herzuheben ist, dass einige Anwohner*innen verständnisvoll und kompromissbereit, natürlich nicht alle. Man kann aber immerhin aufeinander zu gehen momentan. Sehr wichtig, dass Studierende da auftauchen und Präsenz zeigen. Jeder kann da hingehen. Wir sollten auch von uns aus auf die Stadt zugehen.

Politik: Wie ist das weitere Vorgehen? Es gibt ja schon die Präventionsgruppe Eschholzpark. Ich finde es gut wenn da Leute sitzen, die Ämter innehaben und somit mehr Repräsentation zeigen.

Vorstand: Je mehr junge Leute dahingehen desto besser. Im Herbst nochmal gibt es nochmal ein Treffen. Der Termin steht noch nicht 100%ig. Es kommt nochmal eine Mail dazu. Ich bin ab Oktober nicht mehr mandatiert, daher sollten sich vielleicht andere Personen finden. Wenn es die nächsten Treffen so weiter geht wie in der ersten Sitzung ist die Frage: wollen wir uns das weiter antun? Ich halte es aber durchaus sinnvoll nochmal dort aufzutauchen.

Volt: Es wäre gut einfach aus Prinzip zu den Treffen zu gehen. Wir sollten auf jeden Fall da sein. Die Frage ist wie machen wir es, wenn es nicht weiter geht, beziehungsweise nicht lösungsorientiert gearbeitet wird? Wenn es nicht funktioniert, können wir wieder versuchen offene Briefe oder Stellungnahmen zu schreiben. Wenn Leute Lust an der Thematik haben, kann ich gerne Informationen weitergeben. Meldet euch gerne bei mir. Wenn ihr Lust habt bei der Präventionsgruppe Eschholzpark mitzumachen, meldet euch da auch gerne bei mir: julian.uni@posteo.de

3) Studierendenbefragung

Der Bericht wird vorgestellt.

Keine Rückfragen.

4) Bericht Ausschuss für Medienentwicklung und -praxis

Der Bericht wird vorgestellt.

- Das IAM soll vereinheitlicht werden. Es ist geplant, dass es nur noch ein personenbezogenes Konto im HISinOne gibt. Alle Dienste sollen ihre Daten dann von dort beziehen.

- Es wird daran gearbeitet, die Dokumentenverwaltung zu digitalisieren.

- Die verschiedenen Helpdesks an der Uni sollen zusammengeführt werden. Es ist geplant, dass es eine zentrale Anlaufstelle gibt, welche die Tickets weiterverteilt.

- Die Nachfolge für die RZ-Leitung und CIO sind in Arbeit.

- Aktuell wird an einem Open Science Policy Paper gearbeitet. Darin geht es unter anderem um die Themen Open Access, Open Data, Open Educational Resources.

Keine Rückfragen.

TOP 2 Abstimmungen

Abstimmungen StuRa vom 18.07.2023

1) Abstimmung: "Ruhende Mandate bei Initiativlisten"

Benötigte Stimmen: Mehr als 67.00% von 77 Stimmen, also mehr als 51.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ruhende Mandate bei Initiativlisten
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ruhende Mandate bei Initiativlisten	64.94
2	Nein	0.00

Da das Quorum von Zwei Drittel nicht erreicht wurde (64,94% für Ja plus 1,29% für Nein) , wird die Abstimmung wiederholt.

2) **Abstimmung: "Umweltfreundlicher Transport"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 51 Stimmen, also mehr als 25.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Umweltfreundlicher Transport
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Umweltfreundlicher Transport	94.12
2	Nein	0.00

3) **Abstimmung: "Übertragung der Beschlussfassung über lehramtsspezifische Gegenstände"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 51 Stimmen, also mehr als 25.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Übertragung der Beschlussfassung über lehramtsspezifische Gegenstände
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Übertragung der Beschlussfassung über lehramtsspezifische Gegenstände	100.00
2	Nein	0.00

4) **Abstimmung: "Rassistische Diskriminierung auf einer Veranstaltung"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 51 Stimmen, also mehr als 25.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Rassistische Diskriminierung auf einer Veranstaltung
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Rassistische Diskriminierung auf einer Veranstaltung	90.20
2	Nein	0.00

TOP 3 Bewerbungen

1) **Vorstand (Aaron Horn)**

Der Bewerber stellt sich vor.

GO-Antrag: Die Aussprache und Fragerunde sollen gemeinsam gemacht werden.

Keine Gegenrede.

2) **Vorstand (Almuth Pechau)**

Die Bewerberin stellt sich vor.

3) **Vorstand (Julia Heimlich)**

Die Bewerberin stellt sich vor.

Politik: Was für Projekte wollt ihr weiterhin fortführen?

Aaron: Das mit dem Theater möchten wir z.B. fortführen.

Almi: Ich hab weiterhin vor, die Studiengänge auf der Website zu aktualisieren. Außerdem möchten wir die Strukturen erneuern und beispielsweise beim Innenhof das Projekt mit den Hochbeeten weiterführen. Die Uni will uns da einen Fuß in die Tür stellen. Den Markt der Möglichkeiten möchten wir wieder organisieren und alles was dann kommt.

Aaron: Dann möchten wir es wieder versuchen, die Website zu erneuern. Es gab schon mal einen Versuch, die zu erneuern, da hatte es aber nicht funktioniert. Ich will es nochmal versuchen. Unsere Website ist sehr veraltet. Wir haben keine Kontrolle über den Server und das ist ein Riesenproblem, weil keiner weiß, wie es funktioniert. Es wäre zum Beispiel gut, wenn wir in Zukunft die Protokolle aller Fachschaften hochladen könnten. Generell soll der Zugang zu unserer gesamten Struktur erleichtert werden. Nächstes Jahr soll das passieren. Eine Person fehlt noch bei den Bewerbungen.

Für vier Personen ist der Job optimal. Wenn wir nicht voll besetzt sind, dann kann es zu längeren Wartezeiten kommen, bis eine Antwort bei den Mails kommt. Aufgrund unserer Regelung muss es eine männliche oder nicht-binäre Person sein.

Volt: Was habt ihr noch vor, außer die Probleme zu bewältigen, die aufgekommen sind? Habt ihr auch neue Projekte? Es passiert gerade nicht viel. Ihr seid alle mindestens ein Jahr im Amt. Ich wünsche mir da mehr Inspiration von euch Dinge, zu machen und nicht nur verwalten zu wollen. Möchtet ihr etwas neu einbringen, irgendwas, was Potential hat?

Aaron: Ich kann sehr gut verstehen, dass es so klingt, dass wir die ganze Zeit nur an Problemen arbeiten. Zu meinem Teil kann ich sagen, dass es ein sehr holpriger Start für uns war. Wir wünschen uns auch einen besseren Wissenstransfer. In Zukunft gibt es ja vielleicht die neue Stelle für Kommunikation und Wissenssicherung, die dafür zuständig sein könnte, aber das ist schon wieder ein Problem. Wir möchten nicht, dass die neuen Leute in unseren Strukturen direkt ins kalte Wasser geworfen werden. Auch wenn sie eingearbeitet werden, sollen sie nicht direkt allein gelassen werden. Der Wissenstransfer ist non-existent. Bis jetzt wurde sich darum nicht gekümmert. Das ist natürlich jetzt auch nicht so innovativ.

Almi: Bei mir ist es ein bisschen wie bei Aaron. Anfangs hatte ich die Vision, die Situation von Leuten die psychisch krank sind zu verbessern. In der Praxis ist das sehr schwierig, Anhaltspunkte zu finden. Es gibt aber keinen Grund, das nicht weiter zu verfolgen. Ich will mich für einen besseren Start ins Uni Leben für Erstis einsetzen. Die hochgesteckten Ziele will ich weiter verfolgen. Ich werde das versuchen, wenn ich die Zeit habe, das selbst anzustoßen oder wenn es anfällt, stark zu unterstützen.

Julia: Ich finde die Frage schwierig zu beantworten. Mit fällt per se kein Thema ein, was heruntergebrochen kein Problem ist. Ich möchte mich weiter für Barrierefreiheit einsetzen. Ich bin selbst chronisch krank. In der Uni wird es einem nicht leicht gemacht, wenn man chronisch krank ist. Die Situation möchte ich verbessern. Das ist natürlich heruntergebrochen auch ein Problem.

Gast: Ihr seid jetzt ein Jahr im Amt. Ich würde gerne mal auf eure Bewerbung von letztem Jahr zurückblicken. Da waren bestimmte Projekte dabei, wie zum Beispiel, dass die Situation für Studierende aus Nicht Akademiker Familien verbessert werden soll. Auch die Kommunikation mit dem Referat und das Thema mit der psychischen Gesundheit soll verbessert werden. Ihr wolltet das schon mal aktiv angehen. Was habt ihr da konkret gemacht, zum Beispiel was die Verbesserung von Angeboten was die psychische Gesundheit angeht? Könnt ihr konkret nennen, was die konkreten Outputs sind?

Julia: Zu meinem Thema: Ich stand vor allem im Austausch mit dem Referat und Frau Roscher an der Uni. Es ging vor allem um die Treppengeschichte im KGIII. Wir planen im Moment mit einer Kollegin von Frau Roscher zusammen zu Beginn des neuen Semesters eine Plakataktion. Auf den Plakaten soll draufstehen, wo man sich melden kann, wenn man Probleme hat, wo welche Stellen sind, je nachdem auf welche Hürden man trifft.

Almi: Ich hatte häufig das Problem, dass ich nicht schnell genug war. Das möchte ich ändern. Wenn ich zuständig dafür bin, dann kümmere ich mich darum. Das ist ein großes Ziel, an dem ich selbst an mir arbeiten möchte. Zu den Themen gegen Rassismus, Sexismus etc. haben wir uns zusammen als Vorstand darum gekümmert. Wir haben beispielsweise die Islamwissenschaften angesprochen.

Aaron: Mit den Treppen haben wir Frau Roscher angesprochen. Die Uni hat sich selbst damit ein Schnippchen geschlagen und arbeitet gegen uns. Ich bin mir nicht mehr sicher, was in meiner Bewerbung drin stand. Die Themen Rassismus, Sexismus und Barrierefreiheit wurden häufig im AStA angesprochen und nicht im StuRa. Wir haben mit verschiedenen Referaten zusammen gearbeitet. Speziell, was das Thema gegen Rassismus angeht, sind wir noch nicht so weit vorangekommen. Es gibt zum Beispiel auch noch nicht im Falle einer neuen Anti-Rassismus-Stelle. Es ist die Frage ob mehr möglich ist.

Volt: Ich möchte klarstellen, was ich meinte. Was ich meinte, war nicht, was ihr aktuell nicht behandelt. Zum Beispiel könntet ihr sagen, dass ihr euch für öffentliche Räume einsetzen möchtet, und betonen, dass euch das wichtig ist. Bei den Dingen die von Fachschaften herangetragen werden, ist es natürlich schön, wenn ihr da helft. Ich wollte aber die Differenzierung hören, dass ihr selbst die Motivation habt, etwas zu verändern. Zu den Übergängen von den Einarbeitungsphasen: Habt ihr da konkrete Ideen, wie das passieren soll?

Aaron: Wir haben uns zusammen Dinge überlegt. Die neuen Vorstände sollen von den alten Vorständen eingearbeitet werden. Bisher gab es das noch nicht wirklich - also bei uns nicht. Die Altvorstände bekommen ein Budget. Ich möchte das StuRa-Wiki überarbeiten. In Zukunft kann sich dann die Stelle für Kommunikation und Wissenssicherung um den Wissenstransfer kümmern. Bei den anderen Stellen im Haus funktioniert der Wissenstransfer besser. Beim Sekki funktioniert das ganz gut, beim SVB Gremium beispielsweise noch nicht ganz so gut. Es soll für Studierende leichter zu bewerkstelligen sein, wenn sie neu kommen.

Almi: Es soll eine vernünftige Einarbeitung geben. Bei uns war es ein Einzelfall, das ist mies. Das soll nicht nochmal passieren. Wir werden das gut machen, wenn wir nicht mehr da sind. Julia kümmert sich um eine gute Ordner Struktur, in der man Passwörter finden kann. Wir können beispielsweise nicht drucken, nur von einem PC. Das ist alles nicht gegeben.

Aaron: Mir ist noch eine wichtige Sache eingefallen. Ich möchte die Server-Struktur komplett neu überarbeiten. Die ist sehr veraltet. Die Person, die das damals gemacht hat, ist nicht mehr da sowie nicht mehr auffindbar. Das Problem zieht sich von, dass die EDV extra an die TF fahren muss, bis dass wir Programme nicht benutzen können. Das wird nächste Amtszeit wahrscheinlich passieren. Man sollte im System ordentlich arbeiten können.

Politik: Was haltet ihr von einem Studierendenparlament? Was sind andere Maßnahmen, wie die Uni-Politik attraktiver gemacht werden kann? Habt ihr eine Idee davon?

Julia: Die Uni-Politik und den StuRa attraktiver zu machen, steht auf meiner internen To-Do-Liste. Ganz viele Menschen wissen nicht, dass der StuRa existiert. Ich möchte eine bessere Website und mich mehr bei anderen Sachen engagieren. Letztens war erst dem SDG-Markt der Möglichkeiten für Erstis. Wir möchten den Leuten in Erinnerung rufen, dass es uns gibt.

Aaron. Das mit der Frage zum Studierendenparlament: Ich finde das nicht die beste Lösung. Der StuRa ist deutlich effektiver. Hier werden alle Studierenden vertreten und nicht nur bestimmte Parteien. Manche Bereiche würden zurückgelassen werden, hier haben wir noch Initiativarbeit dabei. Ich habe das Gefühl, dass in den Jahren seit Corona immer ein bisschen mehr passiert und dies tendenziell steigt. Was für Attraktivität und Aufmerksamkeit sorgen könnte, wäre die Vergabe der Mittel. Im Fachbereich kann geschaut werden, mit welchen dezentralen Mitteln welche Übungen und Seminare finanziert werden sollen. Das kann nur stattfinden, wenn die VS das bezahlt. Dadurch könnte bekannter werden, was wir eigentlich alles tun.

Gast: Wir diskutieren hier schon länger. Meine Kritik ist, viele von den Dingen, die ihr macht, erwarte ich, dass sie im Alltagsgeschäft gemacht werden. Das StuRa-Wiki kann in 2-3 Sprechstunden gemacht werden. In den Sprechstunden wird nicht alles gemacht. Es wird zum Beispiel in die Mensa gegangen und Haare geschnitten. Eine Person aus dem Vorstand macht das Festival-Projekt als größten Meilenstein eurer vierköpfigen Amtszeit. Bei einigen Projekten ist der Vorstand nicht wirklich Element davon. Beim Innenhof hat das Sekki sich hauptsächlich darum gekümmert. Wenn die Haushaltsbeauftragte nichts gemacht hätte, wäre nichts passiert. Der Rassismus-Vorfall wurde nicht mehr weiter verfolgt, es gab aber die Möglichkeit etwas zu tun. Das ist durchgerutscht. Ich habe das Gefühl, vielen Projekten fehlt die Antriebskraft, tatsächlich etwas umzusetzen. Wenn ich mir eure Bewerbungen anschau, sind da keine großen inhaltlichen Ziele drin. Es gibt kein Projekt, wo nicht massenhaft Zeit reingesteckt werden muss. Ich finde es schade, dass so wenig inhaltlich mit inbegriffen ist.

Aaron: Ich kann verstehen, dass viele Dinge nicht richtig gelaufen sind. Ich muss dennoch widersprechen. In der Sprechstunde stimmt es – man hat nicht immer was zu tun. Wir fokussieren uns auf verschiedene Themen. Eine Person kümmert sich ums Theater, die andere ums SVB-Gremium. In Sprechstunden ist nicht so viel Zeit. Fast jeden Tag gibt es einen Termin. Mit dem StuRa-Wiki ist das keine Sache von 2-3 Stunden. Das ist eine Sache von 30 Stunden. Da müssen Querverlinkungen usw. gemacht werden. Ich habe nicht das Gefühl, dass der Vorstand sich um nichts gekümmert hat. Die Hauptaufgabe von uns ist es, E-Mails zu beantworten. Großprojekte wie die Theater-Sache sind eigentlich eine Sache vom StuRa, wir vertreten euch da. Es ist kein elementarer Bestandteil, dass der Vorstand Dinge vorantreibt. Wir sind die Zwischenkommunikation zum dem Rektorat. So war meine Wahrnehmung von der Aufgabe des Jobs, so wie ich es bisher gemacht habe. Es ist auch eine Frage an mich – warum gibt es nicht mehr große Projekte? Wir hatten viele Probleme. Außerhalb der Sprechstunden Zeiten sind wir fast den ganzen Tag da. Wir arbeiten 1,5 Stunden, dann machen wir Pause. Viele vom Vorstand arbeiten zu viel, für das Geld, was sie bekommen.

Almi: Ich habe auch den Eindruck, dass mehr Leute etwas machen. Wir tun mehr. Wir sind für die Kommunikation zuständig und teilen die Aufgaben auf. Eine Aufgabe sollte bestenfalls nicht die Person wechseln. Wir sind teilweise von morgens bis abends im AStA. Wir machen nicht nur in Sprechstunden etwas, sondern auch außerhalb der Sprechstunden. Zu den Hochbeeten: da haben wir die Aufgaben aufgeteilt – so läuft das halt. Ihr dürft nicht vergessen, wir studieren alle. Aaron und ich sind im 6. Semester und schreiben bald unsere Bachelorarbeit. Das heißt aber nicht, dass wir nicht auch größere Projekte machen wollen.

Geschichte: Zu der Kritik: ich finde das ein bisschen ungerechtfertigt. Die drei treten wieder an. Sie sind die einzigen die sich bewerben. Das Rektorat blockiert andauernd. Problemlösung ist deren Hauptaufgabe. Sie werden andauernd damit konfrontiert, da verstehe ich, dass sie nicht mehr Kapazitäten haben. Das sind Großprojekte, die sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Der Anfang von Aarons Amtszeit war nicht leicht. Ich finde es sehr bemerkenswert, wie viel sie im letzten Jahr geleistet haben.

Volt: Im letzten Jahr liefen die interne Absprache und die Arbeitsweise nicht optimal. Ihr wusstet offenbar nicht, ob eine andere Person schon geantwortet hat oder nicht, was irgendwann unglücklich ist. Der Brief zu den öffentlichen Räumen wurde ein Jahr später abgeschickt. Es ist blöd, wenn eine Mail untergeht, vor allem wenn es ein Beschluss der Vollversammlung ist. Die interne Absprache sollte effizienter sein.

Julia: Ich habe das E-Mail Postfach komplett umstrukturiert. Wenn Mails eintrudeln, für die eine Person zuständig ist, können wir das markieren. Wir haben das Vorstands-Pad wieder aufleben lassen. Was sind wichtige Sachen, worauf sollte man achten, sind so Sachen, die dort geklärt werden. Außerdem haben wir To-Do Listen.

Aaron: Die E-Mail Struktur war lange ein Problem. Ich habe die Hoffnung, dass es durch das neue System besser funktioniert. Die E-Mails werden klar verteilt, damit E-Mails nicht vergessen werden, wie das leider tatsächlich passiert ist.

Gast: Ich würde nicht behaupten, dass ihr das ganze Jahr nichts gemacht habt. Meine Kritik bleibt trotzdem bestehen: ich finde es schon angemessen, zu kritisieren: für das, was ihr euch vorgenommen habt, sehe ich da keinen großen Fortschritt. Im Gegensatz zu Ehrenämtern werdet ihr gut bezahlt. Ihr habt jeweils 25 Stunden im Monat Sprechstunden, dafür ist die Aufwandsentschädigung schon ganz gut. Ich habe das Gefühl, dass bei konkreten inhaltlichen Arbeiten große Fortschritte fehlen.

Geschichte: Direkt darauf bezogen: alle drei haben mehrmals dargelegt, dass es schwerwiegende Probleme in der Orga gab, die behoben werden mussten. Ich finde es sinnvoll dargelegt, dass bei einigen Projekten nicht so der große Fortschritt gelungen ist. Jeder von uns weiß, wie schwer es ist

im eigenen Seminar etwas zu erreichen. Für die ganze Uni etwas zu erreichen, stelle ich mir noch schwerer vor als leichter.

Volt: Jetzt noch was Positives zum Ende: Was war euer schönstes Ereignis in eurer Amtszeit, woraus nehmt ihr die meiste Motivation mit?

Almi: Die Anfangszeit war sehr schwer für mich sowie auch psychisch sehr belastend. Ich finde es schön, dass die Leute im AStA wieder netter zueinander sind und es eine Gemeinschaft geworden ist, die sich unterstützt.

Julia: Ich würde da Almi zustimmen. Die Stimmung im AStA wird immer besser. Ich finde es auch schön, wenn wir nach der Arbeit was zusammen machen. Am meisten motiviert hat mich ganz am Anfang die Rede, die ich mit Aaron im Europapark Stadion gehalten habe. Viele Studierende haben sich für die Rede von uns bedankt, da sie ihnen sehr viel Druck genommen hat bezüglich Studienverlaufsplan etc.

Aaron: Mir geht es ähnlich. Ich fand es toll, den Markt der Möglichkeiten überhaupt zustande zu bringen. Zwei Monate war es ein Hin und Her. Am Anfang haben sich zu wenige Studi-Gruppen angemeldet, am Ende waren es sogar zu viele. Ich fand es sinnvoll, dass wir was hinbekommen haben. Ein Highlight von mir war vor kurzem, da habe ich versucht in unseren Ordnerstrukturen etwas zu finden. Ich habe es mit drei Klicks gefunden. Da habe ich gemerkt, dass wir was bei unserer Arbeit verbessert haben

Eine Aussprache in Abwesenheit fand für alle Bewerbungen gemeinsam statt.

TOP 4 Finanzanträge

1) Move Moot Court 2023

Beantragt sind 1.500,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 3.695,85€ von 4.725,20€ für dieses Quartal (2. Quartal 23/24).

Anmerkung: Der Zweck in der Veranstaltung, für den die Gruppe das Geld haben will, nämlich die Förderung der Anreise von Studierenden nach Freiburg, kann von uns nicht ausbezahlt werden. Da aber noch genügend Posten in der Veranstaltung gegeben sind, die von uns finanzierbar sind, kann der Antrag dennoch behandelt werden.

Der Antragsteller war wieder nicht anwesend, daher wird der Finanzantrag von der Tagesordnung genommen.

2) Deutscher Hochschulpokal Handball Mixed 2023 (Nachträglich)

Beantragt sind **446,00€** aus dem **Fachbereichsondertopf**, in diesem befinden sich noch **5.400,00€** von **6.000,00€** für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.24). Der Fachbereich (Sport) hat noch 1.456,60€ von 2.143,30€ in seinem Budget.

Der Finanzantrag wird vorgestellt.

Volt: Wie viele Leute wart ihr?

Hochschulsport: Es haben 10 Leute teilgenommen. Eigentlich waren 13 Leute angemeldet. Eine Person hatte sich leider verletzt.

Volt: Wie war es vor Corona? War die Uni da beteiligt?

Hochschulsport: Vor Corona hatten wir kein Handball-Team, deswegen weiß ich nicht wie es damals war. Die Uni hat uns vor dem Turnier gesagt, dass sie die Teilnahmegebühr von 70€ bezahlt. Bei einem anderen Turnier hat sie uns auch die Spritkosten bezahlt. Jetzt hat sie das nicht getan.

Volt: Warum seid ihr Auto gefahren und nicht mit dem Zug?

Hochschulsport: Wir sind nach Ulm gefahren. Das wäre ein bisschen lang mit der Regio geworden. Nach Karlsruhe sind wir damals mit der Regio gefahren. Nach Ulm hätten wir 4-6 Stunden gebraucht. Das wäre uns zu lange gewesen.

EZW: Wenn man mit dem EC und Nahverkehr fährt braucht man zwei Stunden. Das ist nicht so teuer und nicht so lang.

Politik: Wird das perspektivisch öfter vorkommen, dass ihr an einem Turnier teilnehmen werdet? Wie ist da das weitere Vorgehen?

Hochschulsport: Das kann ich gerade nicht beantworten, da wir es noch nicht so ganz besprochen haben. Kommendes Semester haben wir am Anfang eine Sitzung. Das ist eine berechtigte Frage, wie man das weiter fortsetzt. Wir haben die Uni offiziell repräsentiert. Wir erwarten nicht, dass die Uni das voll bezahlt, eine gewisse Entschädigung wäre aber schon gut.

Gast: Habt ihr uns denn beim Turnier erfolgreich repräsentiert?

Hochschulsport: Es war teilweise erfolgreich. Wir sind fünfter geworden. Wir wären besser gewesen, wenn die Uni Freiburg nicht so eine große Uni wäre. Egal wie gut wir gewesen wären, wir hätten nicht den ersten Platz machen können. Wir hätten maximal den vierten Platz erreichen können. Das Team, das nicht berücksichtigt wird aufgrund der Größe, wird nicht weitergelassen. Wir hätten durchaus weiter kommen können, Köln und München hatten das gleiche Problem.

Geschichte: Das ist natürlich sehr schade. Warum nimmt man aber an einem Turnier teil, bei dem man höchstens vierter werden kann?

Hochschulsport: Wir spielen gerne Handball und da es ist schön, dass es ein Turnier gibt. Das gibt trotzdem einen Anreiz.

Geschichte: Ihr habt euren Antrag aus dem Gruppenunterstützungsbudget zurückgezogen. Warum?

Hochschulsport: Wir waren in Kontakt mit der Finanzstelle. Aus dem normalen Topf gibt es schon einen anderen Antrag. Wir wollten nicht mit dem anderen Antrag in Konkurrenz treten. Wir wollten denen den Vortritt überlassen. Beim Sonderfördertopf treten wir nicht in Konkurrenz. Wir haben das aufgrund unserer Nettigkeit gemacht.

Präsidium: Warum habt ihr die Info bekommen? Letztes Quartal war der Topf komplett ausgeschöpft. Jetzt wäre es auch gegangen.

Hochschulsport: Das wurde uns nicht mitgeteilt. Die Info haben wir von euch so erhalten.

Politik: Das wurde letztes Quartal eingereicht.

Volt: Dass ihr mit dem Auto nach Ulm gefahren seid, finde ich legitim. Ist es jetzt schon fix, dass es über den Fachbereichssondertopf geht? Der Hochschulsport ist davon losgelöst. Am passendsten wäre der Gruppenunterstützungstopf. Ich finde es legitim, dass ihr das erstattet bekommt.

Präsidium: Da die Fachschaft Sport das Geld beantragt hat, kann es in diesem Fall aus dem Fachbereichssondertopf genommen werden.

Sport: Die Fachschaft Sport möchte ihre Unterstützung ausdrücken. Wir bedanken uns bei euch, dass ihr uns vertreten habt, euch das ganze Semester lang getroffen und Handball gespielt habt. Turniere sind immer was anderes, als wenn man sich nur einmal die Woche trifft und trainiert.

Politik: Im gesamten Wirtschaftsjahr könnte der Fachbereichssondertopf komplett ausgeschöpft werden. Im Vergleich dazu: Der Gruppenunterstützungstopf wurde im ersten Quartal komplett ausgeschöpft.

3) **KG4 Sommerfest (Nachträglich)**

Beantragt sind **500,00€** aus dem **Fachbereichssondertopf**, in diesem befinden sich noch **5.400,00€** von **6.000,00€** für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.24). Die Fachbereiche (Geschichte, Politik, Anglistik und Soziologie) haben noch 1.231,09€ von 1.231,09€ (Geschichte), 869,15€ von 1.088,00€ (Politik), 1.642,34€ von 1.642,34€ (Anglistik) und 2.316,00€ von 2.316,00€ (Soziologie) in ihren Budgets.

Der Finanzantrag wird vorgestellt.

Gast: Ich fand das Sommerfest ziemlich gut. Genau solch fachbereichsübergreifende Veranstaltungen sollten mit dem Fachbereichssondertopf finanziert werden. Die einzelnen Fachschaften haben zwar noch Geld in ihren Budgets, aber wir wissen alle, das daraus Sachen wie Ersti-Hütten finanziert werden. Eine Anmerkung noch: in den letzten Wochen waren viele Finanzanträge nachträglich, weil die Fristen nicht eingehalten beziehungsweise die Anträge nicht rechtzeitig gestellt wurden. Im Interesse der Finanzstelle und vor allem auch von euch: Reicht eure Anträge rechtzeitig ein, sonst droht ihr, weitaus weniger oder gar kein Geld zu erhalten. Vor allem wenn wir ganz knapp beschlussfähig sind, reicht hier oft aus, wenn sich ein Fachbereich enthält. Dann sind es nämlich 0€. Stellt eure Anträge vorzeitig und macht einen groben und großzügigen Kostenvoranschlag. Ihr bekommt ohnehin nur das Geld, das ihr ausgegeben habt.

AGeSoz: Das war ein richtig cooles Fest.

Volt: Ich bin nicht von einer KGIV-Fachschaft, finde das aber sehr cool, dass ihr sowas macht. Das ist ein idealer Aspekt für den Fachbereichssondertopf. Ich finde es völlig legitim. Ich habe einen konstruktiven Hinweis bezüglich der Nachträglichkeit. Wenn ein Kostenvoranschlag noch nicht vorhanden ist, finde ich das ok. Der kann auch später noch eingereicht werden. Bezahlt wird dann sowieso nur das, was es wirklich gekostet hat.

Geschichte: Das verstehe ich voll. Es waren im Endeffekt weniger Musiker*innen da, als eigentlich geplant war.

TOP 5 Termine und Sonstiges

1) **StuRa-0-Mat und StuRa-Wahl 2023**

Das Referat für Hochschulpolitik bietet dieses Jahr einen StuRa-O-Mat an unter <https://wahl.stura.org>. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an referat-hopo@mail.stura.uni-freiburg.de wenden.

Vom 13.07.2023, 10 Uhr bis 19.07.2023, 10 Uhr dieses Jahres findet parallel zu den Uni-Wahlen auch die StuRa-Wahl statt. Gewählt wird online.

Weitere Infos unter: <https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/wahlen/sturawahlen/sturawahl23>

Bei Fragen rund um die Wahl stehen euch außerdem die WSSK (wssk@stura.org) und die Wahlkoordination (wahlkoordination@mail.stura.uni-freiburg.de) zur Verfügung.

2) App „myUFR“

Ihr könnt bis 22. September Termine für das nächste Semester in die App „myUFR“ eintragen.

3) *StuRa Sitzungen in vorlesungsfreier Zeit*

Datum		Antragsfrist
25.07.2023	Erste StuRa-Sitzung in der vorlesungsfreien Zeit	24.07.2023, 12 Uhr (regulär)
22.08.2023	StuRa-Sitzung im August	14.08.2023, 12 Uhr
19.09.2023	StuRa-Sitzung im September	11.09.2023, 12 Uhr
10.10.2023	Letzte StuRa-Sitzung in der vorlesungsfreien Zeit	02.10.2023, 12 Uhr
17.10.2023	Konstituierende StuRa-Sitzung des neugewählten StuRa und erste StuRa-Sitzung im neuen Semester	16.10.2023, 12 Uhr (regulär)

Präsidium: Wir würden gerne die konstituierende Sitzung des neugewählten StuRa am 17.10.2023 haben, da in der Woche davor die Ersti-Woche ist, was es vielen nicht ermöglichen wird, zu kommen. Das Problem ist, dass die Geschäftsordnung vorschreibt, dass in der letzten Semesterferienwoche eine Sitzung stattfinden muss. Da die Amtszeit des neugewählten StuRa am 1. Oktober beginnt, kann diese Sitzung nicht mehr mit dem „alten“ StuRa stattfinden.

Volt: Wenn wir die Satzung unberücksichtigt und am 10.10. keine StuRa-Sitzung stattfinden lassen, könnten wir die konstituierende Sitzung in der Ersti-Woche machen.

Gast: Wir können nur von der Geschäftsordnung, nicht aber von der Satzung abweichen.

Vorstand: Das müsste in der Geschäftsordnung geregelt sein. Wir können nur dann abweichen, wenn wir gleichzeitig nicht von der Satzung nicht abweichen, ich würde da zustimmen. Ab 01.10. sind nicht wiedergewählte Mitglieder des StuRa nicht mehr stimmberechtigt.

Präsidium: Wir werden in der Geschäftsordnung nachsehen und nächste Woche dazu einen Antrag einreichen und abstimmen lassen.

Ende der Sitzung um 20:03 Uhr